



## Der Post-Arralaan

Nummer 10  
8.2.106 n.B.v.S.  
Internationale Ausgabe  
Auflage: 20



# Raufin kann aufatmen

## Existenz vertraglich garantiert - hohe Reparationszahlungen - ITPR soll

Niormar - nachdem viele Unbeteiligte es eigentlich erwartet hätten, daß sich eine Einigung zwischen den beiden Kriegsparteien länger hinziehen würde, erhielt die Redaktion des Post-Arralaan jetzt ziemlich überraschend ein Schreiben aus Lasendos, dem die entgültige Version des Friedensvertrages zwischen Azhur und Lasendos beilag, und der auch, eine weitere Überraschung, von Gondor mit unterzeichnet wurde. Dem kleinen Fürstentum Räufln kommt nun nicht mehr die entscheidende Rotte in den Beziehungen zwischen den beiden großen Staaten zu, und es wird auch nicht der Politik geopfert. Dadurch, daß im Friedensvertrag festgelegt wurde, daß der ITPR eine zentrale Rotte als Beobachter erhält, sollte eigentlich sicher sein, daß tatsächlich ermittelt wird, ob Räufln je mit dem Chaos im Bunde stand.

Daaron als neuem Verwalter des ITPR fällt hiermit auch die Verantwortung zu, sein Amt unparteiisch und ohne Rücksichtnahme auf die eigenen Verwicklungen im Krieg wahrzunehmen; ob dies gelingt, und ob diese Aufgabe den ITPR endlich aus seinem Tiefschlaf erwecken kann, wird die Zukunft zeigen. In diesem Zusammenhang muß wohl erwähnt werden, daß schon langer Zeit (seit der Veröffentlichung der Karte Westphyrionas) niemand mehr etwas vom ITPR gehört hat, und auch niemand viel von Daaron. Eventuell sind dafür Gerüchte von inneren Unruhen eine Erklärung, die vielleicht sogar die Existenz Daarons gefährden könnten. Es wäre schön, wenn Daaron hierzu Stellung nehmen könnte, da ja nicht zuletzt auch das Schicksal des ITPR nicht unwesentlich davon abhängt

Etwas scheinheilig scheint die Formulierung bezüglich Taman's Schicksal: nachdem man in Azhur schon mehrfach den Kopf des Exherrschers von Lasendos gefordert hatte, klingt die Formulierung "...wo er nach eingehender Prüfung einer angemessenen Bestrafung zugeführt wird" nicht sehr glaubwürdig.

Hier nun der genaue Text:

Friedensvertrag zwischen Azhur, Gondor und Lasendos

§1 - Die oben genannten Vertragsparteien geloben hiermit, alle Kampfhandlungen gegeneinander zu unterlassen und nicht mehr unerlaubt fremdes Reichsgebiet zu betreten.

§2 - Die endgültige Grenzregelung ist der beiliegenden Karte zu entnehmen. Azhur tritt Duxzhur mit dem Markt Arcantia am Südmeer an Lasendos ab. Lasendos überläßt Azhur den Markt am Golf der heißen Winde, sowie die Gebiete am Strom Tschala. Weitere Grenzveränderungen können nur in gegenseitigem Einvernehmen vorgenommen werden.

§3 - Fürst Räufln der Bär erhält offiziell seine drei Heimatprovinzen (siehe Karte) zurück und verpflichtet sich im Gegenzug, jegliche kriegerische Aktion gegen Lasendos zu unterlassen. Sollte sich herausstellen, daß er mit dem Chaos im Bunde steht so ist dieser Punkt ungültig.

§4 - Alle Truppen ziehen sich so bald wie möglich hinter die neuen Grenzen zurück und unterlassen dabei jegliche kriegerischen Tätigkeiten.

§5 - Taman von Lasendos, der Anstifter des Krieges, wird an Azhur ausgeliefert, wo er nach eingehender Prüfung einer angemessenen Bestrafung zugeführt wird.

§6 - Lasendos verpflichtet sich, Reparationszahlungen in Höhe von 5.000.000 GS an Azhur zahlbar in zwei Raten á 2.500.000 GS - zu erstatten.

§7 - Alle Kriegsgefangenen werden freigelassen.

§8 - Der Frieden zwischen Lasendos und Daaron wird extern geregelt. Eine Kopie geht an alle oben genannten Reiche.

§9 - Neben den Vertragsparteien geht eine Kopie des Vertrages an den Post-Arralaan, eine an Daaron und eine an den ITPR zu Port Paralto.

§10 - Der ITPR wird gebeten, mit Hilfe seiner Beobachter die Inkrafttretung aller 10 Punkte des Vertrages zu überwachen.

UP.





## Aramsel gesichtet

### Angeblich in Lasendos

Lados - aus der Hauptstadt von Lasendos erhielten wir eine Neuigkeit im Mordfall um Kaiser Agnatus Stolo'Nifera: angeblich wurde Morfin Aramsel, der mutmaßliche Attentäter, der von Trapezunt steckbrieflich gesucht wird, wurde in Lasendos gesehen.

Damit könnte sich bestätigen, was viele schon lange vermutet hatten: daß nämlich Taman Morfin angeheuert hatte, um sich das lästige Großreich im Rücken vom Leibe zu halten. Wie ja bekannt ist, schreckte Taman auch vor dem Einsatz von schmutzigen Methoden nicht zurück. Eventuell wird beim Verhör Tamans mehr Klarheit in die Sache gebracht werden, Azhur wird sicherlich die entsprechenden Stellen in Lasendos und Trapezunt auf dem Laufenden halten. Vielleicht will sich auch einer der Mitwisser die Belohnung aus Trapezunt nicht entgehen lassen. In jedem Fall sollte die Angelegenheit den Friedensprozeß in dieser Gegend eigentlich nicht weiter gefährden, da ja vermutlich Tadalos, der jetzige Herrscher von Lasendos weder mit der Angelegenheit zu tun hatte noch davon wußte.

AC.

## Generationswechsel

### Viele neue Reiche entstanden

Phyriona - auf dem ältesten der Kontinente zeichnet sich ein Generationswechsel bei den Reichen ab. Nachdem, wie im letzten Post- Arralaan berichtet, Mooras, das Reich des silbernen Löwen und Alarna aus verschiedenen Gründen von der Bildfläche verschwanden, werden nun auch Wilfmidal, Nummenor und Sh'donth langsam aber sicher der Vergessenheit anheim fallen. Dabei beklagt man in Calados vor allem den Verlust der Gnome von Sh'donth, zu denen man ganz ausgezeichnete Verbindungen hegte. Aber nachdem sich - so wie es im Moment aussieht - vermutlich weite Teile der Bevölkerung von Sh'donth dem Reich Caladineikos anschließen wollen (um vom militärischen Schutz, dem ausgezeichneten Gesundheitssystem und dem ausgekugelten demokrati-

schen System zu profitieren), wird dennoch vieles beim Alten bleiben. Der Rat von Caladineikos hat - mit Unter- Stützung der Räte von Calados, Phyttil, Hurridon-te, Raje, Mauros, Iara, Hummirag und Dinau-gros (Gelwar stimmte dagegen), bereits Sonder-verordnungen angekündigt, die die weitgehende

Autonomie in lokalen Fragen für die gnomische Bevölkerung sicherstellen sollen. Während also das Dahinscheiden alter Reiche einige Dinge in Bewegung bringt, drängen junge Völker nach Phyriona, die bei der Vernichtung des neuen, noch namenlosen Kontinentes durch ein Seebeben fliehen konnten. (Leider hatte man auf Seiten der Götter vor der Besiedlung die Tektonik der Gegend nicht ausreichend überprüft Rauni Sulluri, bekannter Geologe aus Dinau-gros: "So ein Pfusch !, sowas dürfte ich mir nie erlauben. Wenn die in der Schule nur ein bißchen aufge-paßt hätten...denen sollte man doch..." In diesem Moment wurde das Gespräch jäh unterbrechen durch eine herabfallende Dachschindel, die genau auf ein Brett fiel und damit einen größeren Stein in das Zimmer katapultierte, in dem wir mit Rauni sprachen, dort einen etwas wackeligen Schrank zum Umfallen brachte, der Rauni unter sich begrub. Er liegt seitdem im Koma. Kurab Shondrawa, Hressonpriester, zu diesem Vorfall: "Er hat's nicht besser verdient. Denn wer so die Götter lästert, hilft nur den Mächten der Finsternis. Und die Mächte der Finsternis sind heimtückisch und verschlagen !". Bei der Erstellung und Redigierung ereigneten sich einige merkwürdige Unfälle, bei denen aber zum Glück niemand ernsthaft verletzt wurde: Schreibfedern und Tuschefläschchen verschwanden, wichtige Artikel landeten im Papierkorb, Redakteure wurden krank, Dienstboten kündigten, Papierlieferungen verzögerten sich oder blieben ganz aus, Betrunkene kamen in die Redaktionsräume und randalierten, Steuereintreiber erschienen und wollten aufgrund eines Fehlers im Steueramt die Einrichtung pfänden, 11 Fensterscheiben gingen zu Bruch und insgesamt 371 GS an Reparaturen wurden fällig.) Wo diese neuen Völker auf Phyriona angekommen sind, ob sie friedlich sind oder nicht, und wer ihre Anführer sind, ist zur Stunde noch nicht klar. Eiru meinte jedenfalls angesichts der Trägheit einiger der alten Reiche, "jetzt käme wohl man frischer Wind rein."

HO.



## Tragischer Unfall

### Schiff auf Riff gelaufen

Azhur - an der Westküste von Phyriona hat sich ein tragisches Schiffsunglück ereignet: die Erkundungsflotte von Fürst Tibuhir B'cri al-Sarifach geriet in einem noch nicht genau erkundeten Küstenstreifen in ein Unwetter und zahlreiche Schiffe liefen auf Riffe auf. Zwar konnten die meisten der Besatzungsmitglieder gerettet werden, aber die Expedition sitzt nun fest. Damit ist es fraglich geworden, ob sich Azhur dort etablieren kann.

TD.

## Sticna in Gefahr

### Chaoskrieger in Thulamor

Nach Aussage Eirus befindet sich das Reich Sticna in ernsthafter Gefahr; nachdem aus den frisch geöffneten Toren Thulamors Chaoskrieger strömen sollen. Zwar schreibt Algalsus von Sticna in einem Brief an die Regierung von Caladineikos (Datum 10.10.105) noch nichts von Ereignissen dieser Art, aber seitdem ist ja auch schon einige Zeit vergangen.

Sollte die Information zutreffen, waren die Warnungen Lydia Dorans im Nachhinein mehr als berechtigt, und sie selbst befindet sich in großer Gefahr, denn sie war vor kurzen nach Sticna abgereist, um an der Erkundung von Thulamor teilzunehmen. Gewissen Quellen berichten uns, daß Alexander Golkos sehr besorgt ist; er selbst war jedoch nicht zu einer Stellungnahme bereit. In jedem Fall stellt sich die große Frage, wer von den Nachbarreichen momentan in der Lage und auch willens ist, Sticna zu helfen. Im Rat von Caladineikos wurde die Entsendung von Truppen in Flugschiffen diskutiert, die Entscheidung aber auf den nächsten Rüsttermin verschoben.

AC.

## Sonderwaffenregeln

Tadalos von Lasendos sprach uns gegenüber ein Thema an, das uns wichtig genug scheint, es hier zur Diskussion zu stellen: durch die Eroberung von Lados erhielt Azhur die Fähigkeit, Sonderwaffen von Lasendos zu rüsten, sehr zur Überras-

chung von Tadalos. Eiru sagt nun, diese Regel - die laut neuestem Götterboten in Zukunft auf jeden Fall gelten wird - habe schon immer bestanden. Tadalos zweifelt dies an und fragt nach der Meinung anderer Reiche. Nach seiner Ansicht wurde die Regel vorher nie schriftlich festgelegt und auch ihm gegenüber nie mündlich erwähnt (was natürlich nicht nachzuprüfen ist). Nun eine Anfrage bei der Regierung ergab natürlich nichts, da Caladineikos bislang keine Kriege geführt hat. Allerdings haben wir beim Studium der Regeln und der Ergänzungen auch nichts finden können. Wir neigen also dazu, Tadalos Recht zu geben.

Für die zukünftige Regelung stellt sich noch die Frage, wie es mit den eroberten Exreichen steht: darf man die Sonderwaffen eines ehemaligen Reiches rüsten, wenn man die einstige Hauptstadt besetzt hat? Und, wenn das Erlernen der Herstellungsmethoden so einfach ist, warum kann man dann dann die Fähigkeit, eine bestimmte Sonderwaffe herzustellen, nicht verkaufen?

JN.

## 3. Rennspiele

Wir möchten alle Leser des PA (und natürlich auch alle anderen intelligenten Wesen da draußen) herzlich zu den dritten Rennspielen von Caladineikos einladen. Disziplinen: Laufen (Sprint, Langstrecke, Geländelauf), Reiten (Bahnrennen und Geländerennen), Wagenrennen und Segelregatta. Geräte werden bei Bedarf gestellt, Teilnahme kostenlos.

Wir bitten alle Interessenten um eine rechtzeitige und vollständige Anmeldung und um pünktliches Erscheinen der Athleten, da es beim letzten Mal Probleme gab (siehe PA 9).

Drama Frühauf, Organisatorin

## Impressum

Für den Post-Arralaan ist das Tumul-Verlagshaus, Milan-Golkos-Platz 13, Calados, Caladineikos, San Solon, Phyriona zuständig. Chefredakteur Ugros Pilitilos. Weitere Mitarbeiter: Hanaro Oderus (H.O.), Acsos Cresta (A.C.), Timero Danaos (TD), Cynthia Normannis (CM).

Der PA kostet einzeln 10.000 GS, 7.500 GS im Abo (mind. 6 Monate). Anzeige: 15.000 GS die ganze Seite, 9.000 GS die Halbseite und 5.000 GS die Viertelseite. Mitteilungen von Organisationen oder Einzelpersonen, die von allgemeinem Interesse sind (!), kostenlos. Honorare für Artikel nach Vereinbarung.

